

und Nützlichkeit wegen allen andern Baumsalben und Baumpflastern vorzuziehen ist, so will ich hier von der Bereitung jener ganz absehen \*) und nur die Bereitung der Theersalbe angeben. Man vermischt Steinkohlentheer oder noch besser Asphalttheer mit Torfasche, Torfstaub, Kohlenpulver, Ziegelmehl oder Asche, so daß man diese Masse, wenn sie erwärmt wird, noch streichen kann, wozu man sich eines steifen Pinsels bedient. Diese Mischung deckt besser und ist wohlfeiler als reiner Theer; jedoch kann man auch diesen nehmen. — Unentbehrlich ist ferner eine Flasche mit kaltflüssigem Baumharz, welche so eingerichtet ist, daß der Pinsel im Pfropfen angebracht ist. Ein kleines Gläschen oder Büchsen kann der Baumzüchter immer bei sich führen oder in der Nähe haben.

Zum Abhalten der Spannraupen und anderer Raupen werden Theerbänder von starkem Papier angewendet, welche von Jahr zu Jahr aufgehoben werden und immer vorräthig sein müssen. Wer mit dem Obstbau die Obstkenntniß (Pomologie) betreibt und die Sorten kennen will, was eigentlich bei jedem Obstzüchter der Fall sein sollte, muß für die richtige Bezeichnung der Sorten sorgen und dazu sogenannte Etiquetten von Holz, Zink, Glas oder Porzellan, Blei vorräthig haben.

In obstreichen Jahren braucht man viele Stützen, kann aber auch durch Baststricke und Strohbänder, von welchen die schweren Nester gehalten werden, viele entbehrlich machen. Die Stützen sind bekanntlich lange Stangen, am besten von Fichtenholz, an welchen noch kurze Nester sitzen. Fehlt es an Nesten, so müssen hervorstehende Bolzen oder Zapfen eingesetzt werden. — Wollen ganze Nester an sonst guten Bäumen durch Spaltung brechen, so befestigt man sie mit Schienen oder Bändern von Eisen oder Holz. Doch braucht man solche Gegenstände nicht vorräthig zu haben. — Baumpfähle werden nur bei neuen Pflanzungen gebraucht, und man sehe darauf, daß sie lang und stark genug sind.

Zur Aufbewahrung und Verwendung des Obstes bedarf man noch anderer Hülfsmittel, als: Obstkeller, Obstgestelle, Welk- oder Trockenöfen, Obstmühlen, Kelter u. s. w., worauf hier nicht weiter eingegangen werden kann.

Die zur Bodenbearbeitung nöthigen Werkzeuge sind die bei der Gärtnerei und der Landwirthschaft im Allgemeinen gebräuchlichen, weshalb auch hier

\*) Verschiedene Recepte zu Baumwachs, Baumsalben und Baummörtel enthält das I. Bändchen dieser Bibliothek, „die Baumschule“, 1. und 2. Aufl.